

Der 2. Abschnitt lautet hier in AH 113/57 folgendermassen: "Es sollen auch die un Catholischen sambt: und sonders die in der Pfar [Oberkirch] gesässen, sittenmahlen sy alle ins gemein in angedüttetem grossen vertrag [von 1558]<sup>3</sup> einverlybt, einen Revers über sich gäben, das sy weder das Frauenfäldisch noch das Oberkirchische Kirchen guett, weder Jnn: noch ussert den Rechten nimmer meer anfächten, sonder iren Predicanten, us ihnen selbs erhalten sollen und wöllen, vorbehalten das inne ierlichen vermög vertrags der kernen und 15 gl. an gält uff synen uffzug, wie nitt weniger den uncatholischen wie allwägen dz bewüste brod und wein solle gegäben, und us dem Kirchen guot bezahlt werden."

Punkt 6 beginnt hier in AH 113/57 folgendermassen: "Zum Sächsten weyl die 5. lobl. Cathol. Ort sich uff dise Conditionen und bewilligungen nitt us pflicht ..."

"Lucernische Proiect: Beträffendt den Khilchenbuw zuo frauwenfeldt"

- 1) Datum aufgrund von Zurlaubiana AH 105/70 ergänzt. Das dort in Anm. 1 Gesagte gilt auch für vorliegendes Dokument.
- 2) s. KDM Thurgau I, 101
- 3) s. Leisi/Geschichte von Frauenfeld 101

Kopie, von anderer Hand als AH 105/70, wohl aus der Kanzlei von Luzern, mit einer Dorsualnotiz des Zuger Stadt- und Amtsrates Beat II. Zurlauben - AH 113, 138-139

"MEMORIAL IN ANDWORTH ÜBERSCHICKTEN RECHNUNG<sup>1</sup> VON HERREN GFADTEREN RITTER [VOM GOLDENEN SPORN] OBRIST-LIEUTHENANT [KARL JOSEF] BRANDENBERG [ZUHANDEN VON BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, DEM VORMUND VON PLAZIDUS BEAT KASPAR ANTON ZURLAUBEN]

"Erstlich forderte Er laut überschickten Rechnung an Herren Vetteren Ritter Land-Schreiber [der Oberen Freien Aemter, Plazidus Beat Kaspar Anton] Zurlauben darbey begreifen ein huet 3 gl. ein parr seideness-barr Strümpff Carmoisi roth 6 gl.<sup>2</sup> so ich verguethe, in hoffnung Herr Vetter Ritter werde seiner Zeit zuofriden seyn; Wiewohl Er gegen seiner Frauw Muetter [Maria Theresia Esther Lussi], welche dise zwey Puncten forderet, bekanter Maassen villfältig durch anderen ersetzt. Hergegen ist herr Gfader Obrist Lieutnant Schuldig für zwey Müeth kernen, so die

41 gl. 1 ss 3 a

Frauw Abbtissin von Frauenthall [Maria Verena III. Mattmann] an dem hauss-Zinss<sup>3</sup> abzogen

20 gl.

Verbleibt also Herr vetter Ritter schuldig

21 gl. 1 ss 3 a

Mein Geistlicher Herr Sohn [Abbé Beat Jakob Anton Zurlauben] hat an wein von dem Hanss Adam Stoss, so herr gfadter Obrist-Lieuthenant bezahlt, Empfangen

43 gl. 3 ss 2 a

Summa

64 4 5

Betreffend die anforderung der Zeinsen, so die Frauw Schwester Oberist Lieuthenantin forderet von Anno 1711 - [17]12 - [17]13 - ieden à 17 gl. 15 ss hat herr brueder Statthalter [Johann Jakob] Brandenburg seelig [als früherer Vogt von Landschreiber Zurlauben] alss bekanth Lauth seiner eignen hand Namblich 34 gl. 30 ss einbehalten an sein Pretension, und dem herren vettern alss vogt in seiner Rechnung abgezogen. der 1713 Zinss wird die Erbschafft herrn Statthalterss säll. andtworth geben, also dass solchess noch weder Mich, noch meinen Sohn [Beat Jakob Anton Zurlauben], noch herren Ritteren angehet, dann in abgelegter Rechnung ihm dise 3. Zinss abgezogen werden. Ess soll dan Mein herr vetter der Zeinss von 1714. so Erst auff nechstkünfftigen Martini [=11. November] verfalt, schuldig seyn zuo bezahlen. die anforderung an die Fraüwly Baass Maria [Anna] Genovefa [Zurlauben] betrifft unss zum wenigsten nichtss.

Herr Gefadter Oberist-Lieuthenant ist Gebetten künfftig hier auff dass Fest S. Conradi [=26. November in der St. Konradskapelle] kein ampt mehr zuo zahlen dann ess nit in der Stiffung [der St. Konradspfründe?], ess seye dan sach, dass Er ess in seinen Kosten wolle halten Lassen, Mein Geistlicher herr Sohn wird schon die Gestiffte Aempter zahlen.

Also ist herr Gefadter Obrist-Lieuthenant schuldig der 1711 Zinss Meinem Geistl. hr. Sohn

83 gl.

Hergegen hat Er bezalth lauth vorigen blathss

64 4

Verbleibt schuldig an der 1711.<sup>ten</sup> Zinss

18 35"

"[gez.] B[eat] J[akob II.] Zurlauben"<sup>4</sup>

"der herr hat sidhäro dem h. Obristlieutenant gueth gemacht 20 gl. so wegen NB den 2 Müthenen abgezogen worden".

Auf Blatt 134<sup>v</sup> findet sich die folgende von Beat Jakob Anton Zurlauben stammende Dorsualnotiz:

"Copia Rechnung an Hr. Obrist-Lieuthenant Brandenburg, betreffend wegen dessen anforderung Von herren Jungen Ritteren und Landschreiber Zur-Lauben etc. A<sup>o</sup> 1714"

1) Evtl. ist hier die Rechnung von 1714 in Zurlaubiana AH 100/54 gemeint. Ausgestellt wurde diese Rechnung von Karl Josef Brandenburg für Plazidus Beat Kaspar Anton Zurlauben, den Sohn von Beat Kaspar Zurlauben sel. und

der Maria Theresia Esther Lussi. Diese verheiratete sich, nachdem Beat Kaspar 1706 verstorben war, nach 1710 mit Karl Josef Brandenburg.

- 2) Siehe diese zwei Posten ebenda in AH 100/54.
- 3) Damit ist der Hof im Dorf gemeint, der im Besitze von Plazidus Beat Kaspar Anton Zurlauben war, s. ebenda AH 101/77.
- 4) Es handelt sich hier um die Originalunterschrift von Beat Jakob II. Zurlauben.

---

Kopie, von Abbé Beat Jakob Anton Zurlauben, mit einer Glosse von Beat Jakob II. Zurlauben - AH 113, 134 und 140

## 58 A

[1665?]<sup>1</sup>

MEMOIRE<sup>2</sup> IN SACHEN ERBNACHFOLGE DER FRANZ. KÖNIGIN [MARIA THERESIA VON ÖSTERREICH] IN DEN SPAN. NIEDERLANDEN

---

s. Zurlaubiana AH 54/109

- 1) Bezüglich der Datierung s. neuerdings ebenda auch AH 113/20 den Schlusssatz in Anm. 5.
- 2) Titelgebung anhand von AH 54/109

---

Uebersetzung ins Deutsche, vom Landschreiber-Substitut der Freien Aemter, Johann Melchior Kolin, zuhanden des Zuger Stadt- und Amtsrates Beat Jakob I. Zurlauben - AH 113, 141-142 - Blatt 142<sup>v</sup> leer

## 59

1703 Mai 30., Baden

"RELATION [VOM UNTERVOGT DER GRAFSCHAFT BADEN, BEAT ANTON SCHNORF, ÜBER DAS] ... DEM H. MARCHAL [DE FRANCE, CLAUDE-LOUIS-HECTOR, MARQUIS] VON VILLARS IN DEM HAUPTLAGER ZUO MÖSSKIRCH [=MESSKIRCH] DEN 28. MAY 1703 ÜBERREICHTEN S[CH]REIBEN ... [DER EIDG. ORTE]"

EA VI 2, 1062 e

---

s. Zurlaubiana AH 111/109

---

Kopie, von anderer Hand als AH 111/109  
AH 113, 143-147 - Blatt 147<sup>r</sup> leer